

Vom Bergischen in die Welt

KUNST Villa Zanders präsentiert das Werk Caspar Scheurens in großer Fülle

VON THOMAS RAUSCH

Bergisch Gladbach. Rund 200 Werke des Malers Caspar Scheuren (1810 bis 1887) sind auf zwei Etagen in der Villa Zanders zu sehen. Von der „größten Scheuren-Ausstellung, die je stattgefunden hat“, spricht Museumsdirektor Wolfgang Vomm. Seit über zehn Jahren beschäftigt er sich mit Leben und Werk des Spätromantikers, der sich als Schüler von Johann Wilhelm Schirmer rasch zu einem der produktivsten und gefragtesten Düsseldorfer Maler seiner Zeit entwickelte.

Die Kenntnisse über Scheuren waren laut Vomm zunächst spärlich, bei seiner Recherche stieß er aber auf einen umfangreichen Briefwechsel zwischen dem Künstler und einem Sammler, ei-

nem ins US-amerikanische Cincinnati ausgewanderten Apotheker. Vomm arbeitete diesen „Schatz“ für die Scheuren-Forschung auf. Bei der Ausstellung „Capar Scheuren – Leben und Werk eines rheinischen Spätromantikers“ konnte er damit aus dem Vollen schöpfen.

„Uns ging es darum, aus der außerordentlich reichen Fülle des Materials eine interessante Auswahl zu treffen“, sagt Vomm über die Ausstellung. Sehr umfangreich ist auch der Katalog mit fast 400 Seiten und über 500 Abbildungen – neben Vomm haben die Kunsthistoriker Irene Haberland und John Nicholls mitgearbeitet. Die Villa Zanders präsentiert damit einen wichtigen Beitrag zur Erforschung der Düsseldorfer Schule; die Ausstellung ist Teil eines mehrjährigen Projekts „Johann Wilhelm Schirmer – Vom Rheinland in die Welt“, an dem sich sechs Museen beteiligen. Mittel des Landes und der Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln machten die Scheuren-Ausstellung möglich.

Wiederkehrende Motive in Scheurens Landschaftsmalerei sind in der Villa Zanders deutlich herausgearbeitet – dazu gehören Hirtenszenen, das Mönchsleben, einsame Kapellen oder auch Szenen mit Räubern. Ebenso spielen Burgen und der Wald für Scheuren, und für die Romantik generell, eine große Rolle. Die künstlerische Perspektive idealisiert diese Motive: „Die Fantasie kommt ergänzend hinzu und übersteigert die Wirklichkeit“, sagt Vomm.

Landschaften vom Rhein sind ebenso zu sehen wie bergische Motive – von Schloss Strauweiler bis Schloss Lerbach. Besuche Scheurens in Bergisch Gladbach sind belegt, offen bleibt jedoch, ob er die Schirmer-Verehrerin Maria Zanders kannte: „Vieles spricht dafür“, sagt Vomm, „aber nachweisen können wir es nicht.“

Die Ausstellung ist bis 16. Januar in der Villa Zanders zu sehen; Katalog: 29,90 Euro. Informationen zum Begleitprogramm im Internet: www.villa-zanders.de



Das Werk Caspar Scheurens ist in der Villa Zanders zu sehen.

BILD: NEUMANN